



Akt. 05.06.07; 19:15 Quelle:SDA/ATS Pub. 05.06.07; 19:15 jcg

Menschheit akut von Naturkatastrophen bedroht

Acht von zehn der grössten Städte sind von Erdbeben gefährdet, sechs liegen an Küsten mit der Gefahr von Stürmen und Tsunamis. In den letzten 30 Jahren haben sich Naturkatastrophen verdreifacht. Jetzt schlägt die UNO Alarm.

Diese Warnung machte John Holmes, Untergeneralsekretär für humanitäre Angelegenheiten der UNO, am Dienstag in Genf bei der Eröffnung einer Konferenz zur Eindämmung von Katastrophenrisiken.

600 Vertreter aus 100 Ländern wollen eine neue Kampagne zur Verminderung von Naturkatastrophen lancieren. Sie bilden als weltweite Plattform ein wichtiges internationales Aktionsforum zur Reduktion von Katastrophenrisiken.

Die Zahl der Naturkatastrophen habe sich in den letzten 30 Jahren verdreifacht. Und die Zahl der Betroffenen steige ebenfalls an, sagte Holmes. Dabei stelle vor allem der Klimawandel die Menschheit vor immer neue Herausforderungen.

Präventive Investition

Acht von zehn der grössten Städte sind von Erdbeben gefährdet, sechs liegen an Küsten mit der Gefahr von Stürmen und Tsunamis.

Holmes schätzt, dass sich eine präventive Investition bei den Kosten für Sicherheit und Wiederinstandsetzung um ein Vierfaches auszahlen würde.

An Holmes' Seite trat Staatssekretär Michael Ambühl vom Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) für das UNO- Projekt ein. Die Schweiz wolle es unterstützen, indem sie Genf als internationales Zentrum stärke.

Koordination in Genf

In Genf sollen künftig Tätigkeiten zur Eindämmung von Katastrophenrisiken koordiniert werden, sagte Ambühl. Und: «Naturkatastrophen treffen besonders arme Länder. Ihnen fehlen noch immer die Möglichkeiten zur Risikominderung.»

Es sei deshalb wichtig, dass die Investitionen zur Eindämmung von Katastrophenrisiken zu einer langfristigen Priorität in der Entwicklungszusammenarbeit werden, sagte der Staatssekretär.

Die Konferenz will die Regierungen in ihren Bemühungen zur Umsetzung des nach der japanischen Stadt Hyogo benannten Aktionsrahmens unterstützen. Dieser wurde im Januar 2005, nur wenige Wochen nach der Tsunami-Katastrophe, festgelegt.



John Holmes. (Bild: Keystone)